

daß sie den Vogel im Fluge treffen, was allerdings ganz gut möglich ist, und was nur Uebung fordert; aber es werden auch ganz unsinnige Schilderungen von dieser Geschicklichkeit gemacht, so z. B., daß sie auf die gedachte Art einen sehr langen Pfeil senkrecht hinauf in die Luft schießen, dann sich aufrecht hinstellen und warten, bis der Pfeil wieder herabkommt, der, wenn die Sache gut abgelaufen ist, dicht neben ihnen in den Boden fallen muß.



Ein südamerikanischer Bogenschütze (Cavokol).

Diese Erzählung ist Unsinn, weil der lange befiederte Stab, welcher verschiedene Luftregionen durchschneidet, vom leisesten Winde aus seiner Richtung gebracht werden muß, weil aber überdies dem Wilden kein Mittel zu Gebote steht, die senkrechte Richtung seines Pfeiles zu beurtheilen. Man hat in früheren Zeiten in anderer Absicht, nämlich um die Drehungsgeschwindigkeit der Erde, wenn auch nicht zu messen, so doch wenigstens zu beobachten, ähnliche Versuche mit Kanonen gemacht. Hier hatte man Meßinstrumente, Pendel und Quadranten und konnte den Lauf des Canons wirklich genau vertikal stellen, doch hat man jedesmal den Beweis geführt, daß man vor der fallenden Kugel um so viel sicherer sei, je näher man sich bei dem Canon befinde. Der nächste Punkt, zu welchem eine solche Kugel gefallen ist, war doch gegen 100 Fuß von dem Canon entfernt, und die allermehrsten Projectile hat man gar nicht gefunden, was wohl beweist, daß sie ziemlich weit geflogen sein müssen.

Der bei weitem größere Theil der Wilden lebt völlig unabhängig in den Wäldern, theils Familienweise, theils in kleinen Stämmen beisammen.